

Ländlicher Raum: Erhöhte Gefahr von Schulschließungen?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 23. August 2021 11:14

Zitat von Antimon

So einfach ist es aber nicht. Wozu genau soll ein junger Mensch 4 (!!) Jahre seiner Lebenszeit an einer Schulform vergeuden, an der er ziemlich sicher völlig überfordert und frustriert ist? Um dann in eine 3 - 4jährige Berufslehre zu gehen während der gleichaltrige, fertig ausgebildete Elektroinstallateur aus dem Baselland bereits die ersten fetten Kröten verdient?! Was denkst, wen ein Betrieb hier in der Region lieber einstellt: Den gescheiterten Maturanden aus der Stadt, oder den Stift, der den direkten Weg im Landkanton gegangen ist?

Das Problem ist eine Veränderung der Haltung bzw. gesellschaftliche Anerkennung. Wieviele Kids sind nach der 9./10. Klasse objektiv nicht für die Oberstufe geeignet und "bleiben" trotzdem? (Ich sehe es mit der separaten Schulform wie ein Segen, weil man sich dann tatsächlich die Gedanken macht). Bei uns und sicher an sehr vielen Schulen, bleiben viele einfach. Weil es schön und gemütlich ist, weil die Freund*innen, weil ... warum auch immer. Und wenn sie drei weitere Jahre in der Oberstufe "vergeudet" haben, dann gehen noch zuviele von denen zur Hochschule und "vergeuden" (da erst recht) noch 1-2 Jahre, bevor die Reißleine gezogen wird.

Was ich gerade von einigen ehemaligen Schüler*innen in den letzten Wochen erfahren habe... und bei den meisten waren es schon Abiturient*innen, die richtig waren. Aber selbst die haben sich auf die Uni gestürzt und machen jetzt 2-3 Jahre später eine Ausbildung. Zum Teil eine nach Mittlerer Reife (aber da sehe ich schon den Mehrwert eines guten Abiturs, aber die zwei Jahre Rumdaddln an der Uni...)

Die Betriebe hier würden sicher jede*n nehmen, es bewirbt sich halt keine*r 😞